

Parthenstein: Kretschel rüffelt Müllsünder

PARTHENSTEIN. Grünschnitt, Laub und Gras werden in Parthenstein hier und da illegal im Wald und an Feldrainen abgekippt. Mitunter finden sich dort auch Erd-aushub und Bauschutt. Bürgermeister Jürgen Kretschel (parteilos) mahnt, dass dies das Dorfbild negativ beeinträchtigt, um das sich sehr viele Parthensteiner regelmäßig bemühen würden. „Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, dass Pflanzenabfälle auf dem Grundstück zu kompostieren sind oder, falls dies nicht möglich ist, zum Beispiel ganzjährig kostenpflichtig an den Wertstoffhöfen abgegeben werden können“, lässt er wissen. „Auch die Nutzung privater Entsorger, eine Containerstellung oder die Anmietung einer Biotonne sind möglich.“ Oft würde die Meinung vertreten, der Natur werde kein Schaden zugefügt, da es sich um verrottbares Material handelt. „Doch was banal klingt, ist kein Kavaliärdelikt“, stellt Kretschel klar. „Grünschnitt, Gras und Laub, derer sich Gartenbesitzer in der freien Natur entledigen möchten, ist rechtlich gesehen Abfall. Es handelt sich somit um eine illegale Abfallentsorgung, die gegen umweltrechtliche Vorschriften verstößt und zumeist eine bußgeldbewährte Ordnungswidrigkeit darstellt.“ lvz

KORREKTUR



Der Wein in Hohmanns Garten gedeiht prächtig. Foto: Thomas Kube

Beeren und Trauben in Wurzener Oase

In der gestrigen Ausgabe berichteten wir über die sechs Jahrzehnte dauernde Gartenliebe von Walter Hohmann aus Wurzen, der in seiner grünen Oase unter anderem Weintrauben und Johannisbeeren anbaut. Durch einen technischen Fehler erschien zum Foto die falsche Bildunterschrift. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Von Kuba bis nach Wurzen – die weite Reise von „La Paloma“

Etienne Genedl begibt sich im Auftrag des Ringelnetzvereins auf Spurensuche eines Welthits

VON HAIG LATCHINIÄN

WURZEN. Es ist das wohl am meisten gesungene, getrommelte, getanzte Lied der Welt: „La Paloma“ (spanisch „Die Taube“) bietet alles, was das Herz begehrt – Sehnsucht und Seewind, Trauer und Melancholie, Glück und Freude. Elvis Presley sang den Hit, Mireille Mathieu und Hans Albers, der „La Paloma“ im Filmklassiker „Große Freiheit Nummer 7“ unsterblich machte. Die Zuschauer der ARD wählten die „Taube“ 2003 zum Hit des Jahrhunderts. Der NDR schaffte es mit „La Paloma“ gar ins Guinness-Buch: Zum Hafengeburtstag 2004 stellten über 80.000 Besucher den Weltrekord im Chorsingen auf. Freddy Quinn, prominenter „La Paloma“-Interpret, dirigierte den Chor.

Der 32-jährige Etienne Genedl forscht eingehend zur Geschichte des Liedes. Weshalb der Leipziger seine Ergebnisse dieser Tage ausgerechnet im voll besetzten Wurzener Ringelnetzhaus vorstellte, liegt auf der Hand: „Ringelnetz, der ewige Matrose, mochte das Lied sehr – es wurde sogar zu seiner Beerdigung in Berlin gespielt.“ Genedl, studierter Volkskundler, stößt gleich zu Beginn eine Warnung aus: „La Paloma“ hat weder etwas mit Hauff & Henklers „Paloma Blanca“ noch mit Stefan Raabs „La Paloma Boys“ zu tun.“

Das Lied sei vom Spanier Sebastián de Yradier (1809-1865) komponiert und getextet worden. Der hatte Amerika und die Karibik bereist – wahrscheinlich, so Genedl, entstand der Song auf Kuba. „Es geht um einen Mann, der seine Verlobte für unbestimmte Zeit verlassen muss, ihr aber baldige Rückkehr, Glück und Kinder verspricht. Sollte eine Taube vom Fenster grüßen, so solle die Angehimmelte sie zärtlich behandeln, denn die Taube sei er selbst.“ Habsburger-Prinz Maximilian I. wurde während der Mexikanischen Interventionskriege 1864 auf Betreiben Napoleons III. als Kaiser von Mexiko inthronisiert. Ihm ging das Lied nicht mehr aus dem Kopf, wieder und wieder ließ er es spielen. Als die Franzosen wenig später abzogen, wurde Maximilian I. hingerichtet. Seine österreichischen Landsleute machten „La Paloma“ in Europa zum Ohrwurm. Das Lied verbreitete sich rasend schnell. Heinrich Rupp (1838-



Spurensuche: Etienne Genedl (32) hat sich ausführlich mit dem Welthit „La Paloma“ – seinen Höhen und Tiefen – beschäftigt. Auf lvz.de/grimma erleben sie Interpretationen des Liedes verschiedener Stars.

Foto: Haig Latchinian

1917), Mainzer Musikdirektor, schrieb die erste deutsche Fassung: „Mich rief es an Bord, es wehte ein frischer Wind ...“

In Siebenbürgen (Rumänien), so hat Genedl recherchiert, gibt es eine deutschsprachige Version von „La Paloma“, die zu Trauerfeiern gesungen wird: Ein Mädchen trauert um seine Mutter, ist untröstlich und stirbt am Ende selbst. „In Mexiko ist „La Paloma“ auch ein Protestlied, das auf politischen Demonstrationen intoniert wird. Auf Sansibar ist es eine Art „Raus-

schmeißer“ bei Hochzeiten“, verrät Genedl, der in Karlsruhe aufwuchs, Mitglied im Ringelnetzverein ist und mit einem Umzug nach Wurzen liebäugelt.

Der Welthit und seine Abgründe: So wurde das unschuldige „La Paloma“ auch grob missbraucht. In Auschwitz marschierten die Kinder zu seinen Klängen ins Gas. Zur Unterhaltung der Nazi-Aufseher musste Jazzlegende, „Ghetto-Swinger“ und KZ-Häftling Coco Schumann „La Paloma“ spielen. Als junger

Mann wirkte er im SS-Propagandafilm „Theresienstadt“ mit.

Ein Lied geht um die Welt – das Lied der Sehnsucht. Gerade in der Nachkriegszeit, so Genedl, stand das Lied, die weiße Friedenstaube, wie kaum ein zweites für die Sehnsucht nach exotischer Ferne und nahen Menschen. Er selbst habe zwischen Island und Georgien schon einige der Welt gesehen, sagt Genedl: „Heimat sind für mich Menschen, die ich liebe, bei denen ich zu Hause sein kann.“

Anzeige



Für die Zeitungs-Vertriebs-GmbH Grimma Wurzen suchen wir

Verbundzusteller (m/w)

Als Logistikexperten liefern wir Tageszeitungen, Anzeigenblätter und Prospekte aus. Zusätzlich stellen wir unter der Marke LVZ Post jährlich mehr als 50 Mio. Briefe bundesweit zu. Zur Unterstützung bei der Zustellung unserer Produkte suchen wir ab sofort Verbundzusteller (m/w) für den Raum Grimma.

Ihre Aufgaben

Sie sind montags bis samstags ab ca. 02:00 Uhr verantwortlich für die pünktliche Zustellung von Tageszeitungen, Anzeigenblättern und Postsendungen auf Ihrer eigenen Zustelltour. Das Arbeitsende richtet sich nach dem Auslieferungstag und dem Sendungsaufkommen.

Des Weiteren sind Sie zuständig für die Pflege und Verladung des Dienstfahrzeuges, welches wir Ihnen zu Verfügung stellen. Sie kontrollieren stets die Vollständigkeit der Produkte und melden Zustellbesonderheiten.

Ihr Profil

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt
- Sie besitzen einen Führerschein der Klasse B
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Einsatzbereitschaft
- Bereitschaft zur Nacharbeit

Wir bieten Ihnen

- Attraktive Vergütung
- Wohnortnahe Arbeitsplätze
- Sicheres und unbefristetes Beschäftigungsverhältnis
- Persönliche Einarbeitung und Betreuung durch kompetente Ansprechpartner
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Verschiedene Arbeitszeitmodelle (20 bis 40 Stunden pro Woche)
- Fahrzeug zur dienstlichen Nutzung wird gestellt (VW Caddy oder modernes Zustellfahrzeug)

Werden Sie Teil unseres Teams! Denn mit uns geht die Post ab!

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bewerben Sie sich, vorzugsweise per E-Mail.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
lvz.logistik.bewerbung@lvz.de
Weitere Informationen erhalten Sie hier:
0341 / 2181-3000 und unter www.lvz-post.de

ZVG Grimma Wurzen
Gerichtswiesen 29
04668 Grimma

Awo-Jugendhaus lädt Ferienkinder ein

GRIMMA/NERCHAU. Vielfältige Ferienveranstaltungen gibt es auch in der nächsten Woche der Sommerferien im Jugendhaus der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Nerchau. So ist am Dienstag von 9 bis 18 Uhr eine Fahrt in den Freizeitpark Belantis vorgesehen. In den Zoo geht es von 9 bis 17 Uhr am Mittwoch. Kinder-Highland-Games starten am Donnerstag ab 10 Uhr. Grillen, Quiz und Spiele sind

am Freitag von 15 bis 20 Uhr angesagt. Treffpunkt für die Aktionen, im Jugendhaus ist die Jahnstraße 12A, Nerchau, am Sportplatz.

➔ Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich, da Änderungen möglich sind. Dies kann persönlich dienstags bis freitags ab 15 Uhr im AWO Jugendhaus erfolgen oder per E-Mail kjh-eastend@awo-familienzentrum.org

Pfadfinder treiben's in Grimma bunt

Camp an der alten Spitzenfabrik

VON CORNELIA BRAUN

GRIMMA. Zu einem Sommercamp lädt der Bund Deutscher Pfadfinder 16- bis 27-Jährige von heute an bis 30. Juli auf das Gelände der Alten Spitzenfabrik, Dornaer Weg, in Grimma ein. „Angesichts der aktuellen Weltlage kann das Motto nur „Bunt und dreist wollen wir sein!“ lauten“, sagt Anne Haas, Jugendbildungsreferentin vom Bund Deutscher Pfadfinder (BDP). Dabei stehen solche Themen zur Diskussion wie Antifaschismus, Ökologie, Queerness und Inklusion. Eben bunt und dreist.

„Das BDP-Sommercamp ist die Möglichkeit, Jugendliche, den griechischen Kooperationspartner und Leute aus den BDP-Gliederungen und BDP-Projekten kennenzulernen, wieder zu treffen, gemeinsam Spaß zu haben, sich auszutauschen und sich für gemeinsame bundesweite Aktionen zu vernetzen“, meint Anne Haas, die selbst mit in Grimma dabei sein wird. Es wird Impro-Theater, Naturkosmetik, Computerverschlüsselung und Cyanoprint (Kleidung bedrucken) geben. Auch soll die Arbeit des BDP-Landesverbandes Sachsen vorgestellt werden. Nicht zuletzt ist ein Tagesausflug nach Leipzig geplant und Baden bei schönem Wetter angesagt.

Die Alte Spitzenfabrik sei laut Anne Haas der perfekte Ort für das Camp. „Die weitläufige Wiesen und eine kleine Entfernung zum Stadtkern Grimmas bieten ausreichend Platz für alternative und freie Gedanken. Wo früher unter anderem Gardinen und Spitze hergestellt wurden, finden heute Konzerte statt, gibt's eine Fahrradwerkstatt, Platz für Lagerfeuer, Sport und Workshops aller Art“, freut sich die BDP-Mitarbeiterin. Außerdem gäbe

es das gemütliche Container-Café in einem ehemaligen Schiffscontainer. „Das Camp basiert auf Autonomie, Selbstorganisation und Basisdemokratie“, erklärt Anne Haas. Der Projektleiter des Dorfes der Jugend in der Alten Spitzenfabrik, Tobias Burdukat, freut sich auf die bundesweiten Gäste und die Teilnehmer aus Griechenland. „Ich bin im Landesverband der Deutschen Pfadfinder und wurde gefragt, ob es möglich ist, die Veranstaltung in Grimma durchzuführen“, erklärt er. Tobias Burdukat will die Gelegenheit beim Schopfe packen und den Teilnehmern des Camps das Konzept des Dorfes der Jugend vorstellen. Geöffnet wird auch der Fahrradstützpunkt sein. „Wir freuen uns, wenn viele Grimmaer die Gelegenheit nutzen und an den vielfältigen Workshops teilnehmen“, sagt er. ➔ sommercamp@bdp.org



Die Diakonie Leipziger Land unterstützt das Dorf der Jugend in der ehemaligen Spitzenfabrik Grimma. Tobias Burdukat (r.) ist Initiator des Projektes.

Foto: Archiv

16 Naunhofer folgen Flugblatt-Aufruf

Einwohner sind wegen Ablösebeiträgen sauer

VON FRANK PFEIFER

NAUNHOF. 16 Einwohner waren gestern dem Aufruf in einem Flugblatt gefolgt und 17.30 Uhr vor dem Naunhofer Stadtgut-Café erschienen. Als Verfasser des Schreibens gab sich aber niemand zu erkennen. Manche gingen daraufhin nach Hause, andere machten ihrem Ärger Luft.

In dieser Woche hatten Einwohner ein ominöses Flugblatt aus ihren Briefkästen gezogen, mit dem ein anonym Verfasser für Freitag ins Stadtgut-Café eingeladen hatte. Dort wollte er mit allen Interessierten über die Ablösebeiträge diskutieren, die Grundeigentümer im Naunhofer Sanierungsgebiet zahlen müssen. Er kritisierte das Handeln der Stadt scharf, verdächtigte frühere und jetzige Entscheidungsträger der Korruption, ohne konkrete Namen zu nennen.

Womit er aber offenbar nicht gerechnet hatte: Das Café konnte wegen anderer Verpflichtungen am Freitag nicht öffnen. Überhaupt hatte der Absender dort keine Zusammenkunft angekündigt, weshalb das Inhaberpaar Puschendorf entrüstet reagierte und sich von dem Flugblatt distanzierte. Im Rathaus lag im Vorfeld ebenfalls keine Anmeldung für eine öffentliche Veranstaltung vor. Aus der Not heraus setzten sich die Naunhofer auf die Bänke im Hof des Stadtguts, um über das Thema Ablösebeiträge zu sprechen. „Ich habe meine 2013 zwar bezahlt, aber für mich ist die Sache noch nicht abgetan“, erklärte Volker Bähr aus der Langen Straße. Horst Lippold aus der Schulstraße meinte: „Von mir gibt es kein Geld. Ich habe den Gutachter nicht bestellt. Wer ihn bestellt hat, soll ihn bezahlen. Ich wäre mitgegangen, wenn alle Grundstückseigentümer von Naunhof einen Sockelbetrag zahlen müssten. Aber hier macht man bewusst Krieg.“ Besonders ungerecht fühlt sich Katrin Buchwald aus der Bahnhofstraße behandelt. „Ich kaufte mit meinem Mann das Haus. Zwei bis drei Wochen, nachdem wir eingezogen waren, kam der Bescheid mit den Ablösebeiträgen.“

Aus Sicht des kommunalen Baumats ist die Stadt gezwungen, von Grundeigentümern Ablösebeiträge zu erheben, wenn das Sanierungsgebiet aufgelöst wird; ansonsten müsste sie diese Summen selbst bezahlen. Sie ergeben sich aus den Wertsteigerungen der Grundstücke, die von den Investitionsherrn, für die Bund und Land Geld zur Verfügung stellen. Berechnet wurden sie auf der Basis eines externen Gutachtens, in dem das Sanierungsgebiet in mehrere Zonen mit unterschiedlichen Beitragssätzen aufgeteilt worden war.

Gregorianika kommt in die Klosterkirche nach Grimma

GRIMMA. In der Klosterkirche macht sich eine mystische Stimmung breit. Am Freitag, dem 4. August, stehen sieben Männer in schlichten Mönchskutten, die Gesichter noch unter den Kapuzen verborgen in der schlichten Klosterkirche. Die Konzertgäste erwartet ab 20 Uhr in dem 90-minütigen Programm neben den „Klassikern“, wie Ameno und Mönchsgebet, eine Sammlung ihrer bekanntesten Eigenkompositionen und Überraschungen.

Sobald der Chor zu singen beginnt, fühlt man sich unweigerlich zurückversetzt ins Mittelalter. Gewaltig und kraftvoll erklingen die Stimmen und verursachen Gänsehaut bei den Zuhörern. Geprägt durch die tiefe Spiritualität und den makellosen Gesang zeigt der Chor, dass die klassische Gregorianik bis heute nichts an seiner Faszination verloren hat. Mit seinen Eigenkompositionen, die das Klassische mit dem Modernen verknüpfen, bescheidet das Ensemble dem Publikum eine spirituelle Reise, Besinnung und einen tiefen Blick in die eigene Seele. Der Gesang wird durch die außergewöhnliche Art der Klosterkirche besonders hervorgehoben. Eintrittskarten sind in der Stadttour erhältlich.

Mitmachen am Denkmalstag

WURZEN. Unter dem Motto „Macht und Pracht“ findet am 10. September der diesjährige Tag des offenen Denkmals statt. „Mit dem Motto steht wieder ein außerordentlich weiter Interpretationsspielraum offen, der sich so gut wie auf alle Denkmale und alle Epochen beziehen lässt“, sagt die Wurzener Stadtspreecherin Cornelia Hanspach. Damit über die an diesem Tag in Wurzen geplanten Aktionen rechtzeitig informiert werden kann, bittet sie, Veranstaltungsorte in Wurzen bis spätestens 30. Juli per E-Mail an chanspach@wurzen.de mitzuteilen, und zwar mit Öffnungszeiten und Termin der geplanten Veranstaltung und wenn möglich mit Foto im JPEG-Format. Die Veröffentlichung erfolgt dann am 2. September zentral durch den Landkreis.